

**Projektleiter:**  
**Professor Dr. Hans Mathias Kepplinger**  
**Projektassistent:**  
**Richard Lemke**

**Rationalität von Politik und Medien**

**Vergleichende Befragung der  
Bundestagsabgeordneten und Berliner Korrespondenten  
Frühjahr 2008**

**Tabelle 1: Entschluss für die Berufsentscheidung**

Frage: „Wollten Sie schon immer Politiker (Journalist) werden oder kam dieser Wunsch erst später?“

	Politiker (n=187) %	Journalisten (n=235) %
„Schon immer“	23	55
„Wunsch kam erst später“	77	45
keine konkrete Antwort	0	0
Summe *	100	100

\* Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt.

**Tabelle 2: Spezifische Tätigkeitsmerkmale von Politikern und Journalisten**

Frage: „Jeder Beruf hat seine Besonderheiten. Was trifft nach Ihrer Erfahrung auf Politiker (Journalisten) zu?“\*

	Politiker (n=187) %	Journalisten (n=235) %
„Politiker (Journalisten) können die Themen, mit denen sie sich beschäftigen, relativ frei wählen.“	53	47
„Politiker (Journalisten) besitzen einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft.“	58	45
„Politiker (Journalisten) können sich relativ lange und gründlich mit einem Thema beschäftigen.“	31	13
„Politiker (Journalisten) müssen immer daran denken, wer wo was zu sagen hat.“	47	38
„Politiker (Journalisten) können zu allen wichtigen Themen spontan ihre Meinung öffentlich äußern.“	33	21

\* Vorgegeben waren fünfstufige Skalen, deren Enden beschriftet waren mit „trifft voll und ganz zu“ (+2) bzw. „trifft überhaupt nicht zu“ (-2). Ausgewiesen ist der Anteil derjenigen, die mit +1 oder +2 zustimmen.

**Tabelle 3: Ziele und Mittel von Politikern und Journalisten**

Frage: „Als Politiker (Journalist) kann man verschiedene Ziele verfolgen. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Ziele?“ \*

	Politiker (n=187) %	Journalisten (n=235) %
„Herausfinden, wie die Dinge wirklich sind“	94	99
„Menschen davon überzeugen, was notwendig und richtig ist“	97	32
„Prüfen, ob stimmt, was andere sagen“	76	96
„Feststellen, mit wem man ein Ziel verfolgen kann“	83	11
„Prüfen, ob andere mir glauben / vertrauen“	72	17
„Vorurteile abbauen“	90	69

\* Vorgegeben waren fünfstufige Skalen, deren Enden beschriftet waren mit „sehr wichtig“ (+2) bzw. „nicht so wichtig“ (-2). Ausgewiesen ist der Anteil derjenigen, die mit +1 oder +2 ein Ziel für wichtig halten.

**Tabelle 4: Erfolgsvoraussetzungen von Politikern und Journalisten I**

Frage: „Wie wichtig sind nach Ihrer Erfahrung die folgenden Ratschläge für einen Politiker (Journalisten)?“ \*

	Politiker (n=187) %	Journalisten (n=235) %
„Ein Politiker (Journalist) sollte immer beachten, ...		
...ob das, was er äußert, missverstanden werden kann.“	87	88
...welche Folgen das haben kann, was er äußert.“	90	73
...was die Kollegen, die ihm nahestehen, von dem halten, was er äußert.“	30	8

\* Vorgegeben waren fünfstufige Skalen, deren Enden beschriftet waren mit „sehr wichtig“ (+2) bzw. „nicht so wichtig“ (-2). Ausgewiesen ist der Anteil derjenigen, die mit +1 oder +2 einen Ratschlag für wichtig halten.

**Tabelle 5:**

Frage: „Politiker (Journalisten) können nicht alle und nicht alles gleichzeitig tun. Wie häufig kommen nach Ihrer Erfahrung folgende Fälle vor?“\*

	Politiker (n=187) %	Journalisten (n=235) %
„Ob Politiker (Journalisten) ein wichtiges Problem aufgreifen oder liegenlassen, hängt davon ab,...		
... ob andere Probleme noch wichtiger sind.“	72	77
... ob ein Vorhaben bei den wichtigen Medien vermutlich eine positive oder negative Resonanz findet.“ <sup>1</sup>	27	62
... ob es zur Grundhaltung der Partei passt, zu ihren speziellen Anliegen gehört.“ <sup>2</sup>	42	25
... ob es in den Gremien (in der Redaktion) Aussicht auf Erfolg hat.“	30	52
... ob es bei bevorstehenden Wahlen (im publizistischen Wettbewerb) Vorteile oder Nachteile bringt.“	32	30
... ob einflussreiche Interessengruppen dafür oder dagegen sind.“	14	5
... ob das Thema die Bevölkerung interessiert.“	54	85

\* Vorgegeben waren die Antworten „häufig“, „gelegentlich“, sowie „selten/nie“. Ausgewiesen ist der Anteil derjenigen, die angaben, dass etwas „häufig“ vorkommt.

1 Vorgabe über Journalisten: „... ob ein Thema vermutlich auch in anderen Medien aufgegriffen wird.“

2 Vorgabe über Journalisten: „... ob es zur Linie der Zeitung/Zeitschrift, bzw. des Senders passt.“

**Tabelle 6: Notwendige Persönlichkeitseigenschaften von Politikern und Journalisten**

Frage: „Welche der folgenden Eigenschaften braucht vor allem ein Politiker? Welche braucht vor allem ein Journalist?“

	Politiker (n=187) %	Journalisten (n=235) %
vor allem für Politiker wichtig		
„Niederlagen wegstecken können“	79	69
„Öffentliche Auftritte lieben“	68	91
„Gefühl für Stimmungen und Stimmungsänderungen haben“	24	23
vor allem für Journalisten wichtig		
„Niederlagen wegstecken können“	1	0
„Öffentliche Auftritte lieben“	1	0
„Gefühl für Stimmungen und Stimmungsänderungen haben“	5	5
für beide gleich wichtig		
„Niederlagen wegstecken können“	18	30
„Öffentliche Auftritte lieben“	23	8
„Gefühl für Stimmungen und Stimmungsänderungen haben“	71	72
für keinen von beiden wichtig		
„Niederlagen wegstecken können“	1	1
„Öffentliche Auftritte lieben“	8	0
„Gefühl für Stimmungen und Stimmungsänderungen haben“	0	1

**Tabelle 7: Erfolgsvoraussetzungen von Politikern und Journalisten II**

Frage: „Wer als Politiker (Journalist) Erfolg haben will, muss Regeln befolgen. Bitte geben Sie an, ob Sie die folgenden Verhaltensweisen richtig oder falsch finden.“\*

	Politiker über Journalisten (n=88) %	Politiker über Politiker (n=99) %	Journalisten über Journalisten (n=112) %	Journalisten über Politiker (n=123) %
„Politiker (Journalisten) sollten sich nicht um spektakuläre Einzelfälle kümmern, sondern um strukturelle Probleme.“	55	66	34	72
„Politiker (Journalisten) dürfen nicht lügen, sie müssen aber nicht alles sagen, was sie wissen.“	61	66	75	83
„Politiker (Journalisten) müssen die Meinungen erfahrener Kollegen genau so beachten wie Beweise von Experten.“	49	60	25	65
„Politiker (Journalisten) müssen Probleme manchmal übertrieben darstellen, um etwas zu bewirken.“	30	54	23	69
„Politiker (Journalisten) müssen die Mehrheiten und Eigeninteressen aller Gremien beachten, auf die sie angewiesen sind.“	21	41	14	67
„Politiker (Journalisten) sollten der Meinung der Mehrheit vorangehen, statt ihr zu folgen.“	37	65	36	56
„Politiker (Journalisten) müssen bei ihren Plänen die Dauer von politischen Entscheidungsprozessen einkalkulieren.“	60	90	86	93

\* Vorgegeben waren fünfstufige Skalen, deren Enden beschriftet waren mit „völlig richtig“ (+2) bzw. „absolut falsch“ (-2). Ausgewiesen ist der Anteil derjenigen, die mit +1 oder +2 zustimmen.



**Tabelle 8: Veränderungen im Verhältnis von Politikern und Journalisten**

Frage: „Das Verhältnis zwischen Politikern und Journalisten hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Welche Veränderungen haben Sie beobachtet?“\*

	Politiker über Journalisten (n=88) %	Politiker über Politiker (n=99) %	Journalisten über Journalisten (n=112) %	Journalisten über Politiker (n=123) %
„In der Mediendemokratie muss man auch Ereignisse ohne politische Substanz wichtig nehmen.“ <sup>1</sup>	74	68	76	69
„Angesichts der Masse an Neuigkeiten ist es heute schwieriger, wichtige Informationen zu platzieren.“ <sup>2</sup>	75	92	67	74
„Die Gefahr, dass Politiker vor den „Karren“ der Medien gespannt werden, ohne dass sie es merken, ist größer geworden.“ <sup>3</sup>	40	76	41	41

\* Vorgegeben waren fünfstufige Skalen, deren Enden beschriftet waren mit „völlig richtig“ (+2) bzw. „absolut falsch“ (-2). Ausgewiesen ist der Anteil derjenigen, die mit +1 oder +2 zustimmen.

- 1 Vorgabe über Journalisten: „In der Mediendemokratie müssen Journalisten auch über Ereignisse ohne politische Substanz berichten.“
- 2 Vorgabe über Journalisten: „Für Journalisten ist es schwieriger geworden, aus der Masse an Informationen die wirklich wichtigen herauszufiltern.“
- 3 Vorgabe über Journalisten: „Die Gefahr, dass Journalisten vor den „Karren“ einer Partei gespannt werden, ohne dass sie es merken, ist größer geworden.“

**Tabelle 9: Risikoakzeptanz von Politikern und Journalisten**

Frage: „Wie beurteilen Sie Politiker (Journalisten), die das Risiko von Fehlschlägen scheuen, bzw. keine Entscheidung treffen (nichts veröffentlichen), bevor alle Ungewissheiten beseitigt sind?“

	Politiker über Journalisten (n=88) %	Politiker über Politiker (n=99) %	Journalisten über Journalisten (n=112) %	Journalisten über Politiker (n=123) %
„Politiker (Journalisten), die das Risiko von Fehlschlägen scheuen, handeln...				
... rational.“	55	15	60	29
... irrational.“	28	66	23	56
„weiß nicht“ / keine konkrete Antwort	17	19	17	15
Summe *	100	100	100	100
„Politiker (Journalisten), die nicht entscheiden (nichts veröffentlichen, bevor alle Ungewissheiten beseitigt sind, handeln...				
... rational.“	68	26	55	34
... irrational.“	18	57	26	47
„weiß nicht“ / keine konkrete Antwort	14	17	20	19
Summe *	100	100	101	100

\* Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt.

**Tabelle 10: Begründungszwang für Politiker und Journalisten**

Frage: „Politiker (Journalisten), die zu einer wichtigen Frage öffentlich Stellung bezogen haben, ändern gelegentlich ihre Meinung grundlegend. Muss ein Politiker (Journalist) in so einem Fall seine Meinungsänderung öffentlich begründen oder muss er das nicht?“

	Politiker über Journalisten (n=88) %	Politiker über Politiker (n=99) %	Journalisten über Journalisten (n=112) %	Journalisten über Politiker (n=123) %
„Er muss seine Meinungsänderung...				
... in jedem Fall begründen.“	73	77	69	90
... nur dann begründen, wenn er damit erwartbare Kritik abfedern kann.“	23	19	21	9
... in keinem Fall begründen.“	3	1	5	1
keine konkrete Antwort	1	3	5	0
Summe *	100	100	100	100

\* Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt.

**Tabelle 11: Verantwortung von Politikern und Journalisten für negative Nebenfolgen**

Frage: „Entscheidungen von Politikern zur Beseitigung von Missständen können (Die Anprangerung von Missständen durch Journalisten kann) unbeabsichtigte negative Folgen haben. Sind Politiker (Journalisten) für solche Folgen moralisch verantwortlich oder nicht verantwortlich?“

	Politiker über Journalisten (n=88) %	Politiker über Politiker (n=99) %	Journalisten über Journalisten (n=112) %	Journalisten über Politiker (n=123) %
„Sie sind...				
... in jedem Fall dafür verantwortlich.“	38	18	19	34
... dafür nur verantwortlich, wenn die negativen Folgen absehbar waren.“	40	70	53	55
... in keinem Fall verantwortlich.“	9	0	13	2
„Kann man nicht sagen, weiß nicht.“ / keine konkrete Antwort	14	12	16	9
Summe *	101	100	101	100

\* Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt.

**Tabelle 12: Unvermeidbarkeit problematischer Verhaltensweisen von Politikern und Journalisten**

Frage: „In allen Berufen gibt es problematische Vorgehensweisen. Bitte geben Sie an, ob Sie die folgenden Verhaltensweisen von Politikern (Journalisten) für vermeidbar oder für unvermeidbar halten.“

Es erscheint unvermeidbar*:	Politiker über Journalisten (n=88) %	Politiker über Politiker (n=99) %	Journalisten über Journalisten (n=112) %	Journalisten über Politiker (n=123) %
„Politiker (Journalisten) verknüpfen, um die Zustimmung ihrer Verhandlungspartner zu erhalten (um eine Geschichte interessant zu machen), zuweilen Sachfragen miteinander, die eigentlich nichts miteinander zu tun haben.“	5	46	5	53
„Politiker (Journalisten) fördern zuweilen die Karriere mittelmäßiger Kollegen, weil sie glauben, dass sie mit deren Hilfe ihre eigenen Sachprogramme (thematischen Anliegen) verwirklichen können.“	5	12	3	16
„Politiker (Journalisten) greifen wichtige Probleme zuweilen erst dann auf, wenn sie einigermaßen sicher sind, dass sie in den relevanten Gremien eine Mehrheit finden (in der Öffentlichkeit Akzeptanz finden).“	20	30	35	39
„Politiker (Journalisten) behindern zuweilen die Karriere fähiger Kollegen, weil sie befürchten, dass sie der Verwirklichung ihrer eigenen Sachprogramme (gesellschaftlicher Reformen) im Wege stehen.“	7	10	4	16
„Politiker akzeptieren bei Verhandlungen, wenn sie sich anders nicht einigen können, zuweilen mehrdeutige Formulierungen.“ <sup>1</sup>	16	52	22	59
„Politiker (Journalisten) wecken mit intensiven Klagen (anklagenden Berichten), obwohl es eigentlich nur um Einzelfälle geht, zuweilen den Eindruck, dass es sich um allgemeine Probleme handelt.“	5	10	9	8

- 
- \* Vorgegeben waren fünfstufige Skalen, deren Enden beschriftet waren mit „vermeidbar“ (+2) bzw. „unvermeidbar“ (-2). Ausgewiesen ist der Anteil derjenigen, die mit -1 oder -2 eine Vorgehensweise mehr oder weniger unvermeidbar finden.
  - 1 Vorgabe über Journalisten: „Journalisten akzeptieren, wenn sie mit einem Beitrag anders nicht vorankommen, zuweilen mehrdeutige Formulierungen.“

**Tabelle 13: Berücksichtigung von negativen Nebenfolgen durch Politikern und Journalisten**

Frage: „Wie schätzen Sie den folgenden Aspekt ein?  
 ‚Politiker (Journalisten) dürfen bei ihren Entscheidungen (ihrer Kritik an Missständen) nicht nur an Problemlösungen denken. Sie müssen auch unbeabsichtigte negative Nebenfolgen berücksichtigen, die dadurch eintreten können.‘“

	Politiker über Journalisten (n=88) %	Politiker über Politiker (n=99) %	Journalisten über Journalisten (n=112) %	Journalisten über Politiker (n=123) %	
„Das ist...					
... sehr wichtig.“	28	40	13	48	
... durchaus wichtig.“	60	55	62	52	
... nicht so wichtig.“	10	1	16	0	
... überhaupt nicht wichtig.“	0	1	5	0	
keine konkrete Antwort	1	3	5	0	
	Summe *	99	100	101	100

\* Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt.

**Tabelle 14: Relevanz von Status und Prominenz für Politiker und Journalisten**

Frage: „Wie schätzen Sie den folgenden Aspekt ein?  
 ‚Wenn Politiker (Journalisten) beruflich mit Politikern zu tun haben, dann ist deren Stellung in der Partei wichtiger als ihre Bekanntheit in der Bevölkerung.‘“

	Politiker über Journalisten (n=88) %	Politiker über Politiker (n=99) %	Journalisten über Journalisten (n=112) %	Journalisten über Politiker (n=123) %	
„Das trifft...					
... nahezu immer zu.“	7	6	4	15	
... meist zu.“	52	60	56	63	
... meist nicht zu.“	32	25	32	13	
... nahezu nie zu.“	2	2	4	1	
keine konkrete Antwort	7	7	5	8	
	Summe *	100	100	101	100

\* Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt.



**Tabelle 15: Beobachteter und gewünschter Einfluss der Politik auf die Medien**

	Politiker (n=88) $\bar{x}$	Journalisten (n=123) $\bar{x}$
„Wie groß ist nach Ihrer Einschätzung der Einfluss der Politik auf die Medien?“*	5,32	6,20
„Und wie groß sollte der Einfluss der Politik auf die Medien sein?“*	4,08	2,54

\* Vorgegeben waren zehnstufige Skalen, deren Enden beschriftet waren mit „überhaupt kein Einfluss“ (0) bzw. „sehr großer Einfluss“ (10). Ausgewiesen ist das arithmetische Mittel der Antworten.

**Tabelle 16: Beobachteter und gewünschter Einfluss der Medien auf die Politik**

	Politiker (n=99) $\bar{x}$	Journalisten (n=112) $\bar{x}$
„Wie groß ist nach Ihrer Einschätzung der Einfluss der Medien auf die Politik?“*	8,18	7,04
„Und wie groß sollte der Einfluss der Medien auf die Politik sein?“*	4,09	5,47

\* Vorgegeben waren zehnstufige Skalen, deren Enden beschriftet waren mit „überhaupt kein Einfluss“ (0) bzw. „sehr großer Einfluss“ (10). Ausgewiesen ist das arithmetische Mittel der Antworten.

**Tabelle 17: Effizienz der Politik und der Medien**

Frage: „Politik und Medien haben jeweils eigene Aufgaben, die sie mehr oder weniger gut erfüllen. Bitte tragen Sie ein, wie gut sie nach Ihrer Einschätzung diese Aufgaben erfüllen.“

Es geht so:

0 % bedeutet: Sie erfüllen die Aufgabe überhaupt nicht.

100 % bedeutet: Sie erfüllen sie voll und ganz.“\*

	Politiker (n=187) $\bar{x}$	Journalisten (n=235) $\bar{x}$
„Der Bundestag erfüllt seine Aufgabe zu“	74,36	70,44
„Die Bundesregierung erfüllt ihre Aufgabe zu“	65,98	64,43
„Die Opposition im Bundestag erfüllt ihre Aufgabe zu“	63,47	63,85
„Die überregionalen Abonnementzeitungen erfüllen ihre Aufgabe zu“	64,69	78,47
„Die Regionalzeitungen erfüllen ihre Aufgabe zu“	58,97	69,28
„Das öffentlich-rechtliche Fernsehen erfüllt seine Aufgabe zu“	58,16	65,13

\* Ausgewiesen ist das arithmetische Mittel der Antworten in Form von Prozentwerten.

**Tabelle 18: Eigeninteresse der Politik und der Medien**

Frage: „Generelle Urteile über Menschen sind kaum möglich. Deshalb die Frage: Auf wie viele Politiker treffen nach Ihrer Erfahrung die folgenden Aussagen zu?“

	Politiker über Journalisten (n=88) %	Politiker über Politiker (n=99) %	Journalisten über Journalisten (n=112) %	Journalisten über Politiker (n=123) %	
„Politiker (Journalisten) vertreten vor allem ihre Eigeninteressen und die Interessen ihrer Partei (Medien). Trifft zu auf...					
... alle, fast alle“	13	2	5	21	
... die Mehrheit“	65	43	33	55	
... etwa die Hälfte“	14	26	25	17	
... eine Minderheit“	6	25	34	7	
... keinen, fast keinen“	0	0	1	0	
keine konkrete Antwort	3	3	3	0	
	Summe *	101	99	101	100

\* Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt.

**Tabelle 19: Gemeinwohlbeitrag der Politiker und Journalisten**

Frage: „Generelle Urteile über Menschen sind kaum möglich. Deshalb die Frage: Auf wie viele Politiker treffen nach Ihrer Erfahrung die folgenden Aussagen zu?“

	Politiker über Journalisten (n=88) %	Politiker über Politiker (n=99) %	Journalisten über Journalisten (n=112) %	Journalisten über Politiker (n=123) %	
„Politiker (Journalisten) leisten einen wesentlichen Beitrag zum Interessenausgleich (zur Information) der Bevölkerung. Trifft zu auf...					
... alle, fast alle“	3	6	11	4	
... die Mehrheit“	56	63	68	41	
... etwa die Hälfte“	25	17	18	34	
... eine Minderheit“	15	10	3	20	
... keinen, fast keinen“	0	0	0	0	
keine konkrete Antwort	1	4	1	1	
	Summe *	100	100	101	100

\* Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt.

**Tabelle 20: Gewissenlosigkeit von Politikern und Journalisten**

Frage: „Generelle Urteile über Menschen sind kaum möglich. Deshalb die Frage: Auf wie viele Politiker treffen nach Ihrer Erfahrung die folgenden Aussagen zu?“

	Politiker über Journalisten (n=88) %	Politiker über Politiker (n=99) %	Journalisten über Journalisten (n=112) %	Journalisten über Politiker (n=123) %
„Politikern (Journalisten) ist jedes Mittel recht, wenn es um Wählerstimmen (Auflage/Quote) geht. Trifft zu auf...				
... alle, fast alle“	14	1	0	12
... die Mehrheit“	34	20	10	40
... etwa die Hälfte“	28	19	22	16
... eine Minderheit“	21	53	66	28
... keinen, fast keinen“	0	5	1	3
keine konkrete Antwort	3	2	0	1
Summe *	100	100	99	100

\* Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt.

**Tabelle 21: Verbreitung von pro-aktiven Effekten der Medien**

Frage: „Haben Sie es schon einmal erlebt, dass im Vorfeld von Entscheidungen Ihrer Fraktion (Ihrer Redaktion) mögliche Reaktionen der Medien (anderer Medien) eine Rolle spielten?“

	Politiker (n=187) %	Journalisten (n=235) %
„Ja, oft“	27	19
„Ja, gelegentlich“	63	49
„Nein“	9	30
keine konkrete Antwort	2	1
Summe *	101	99

\* Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt.

**Tabelle 22: Relevanz der pro-aktiven Effekte der Medien**

Vorfrage: „Haben Sie es schon einmal erlebt, dass im Vorfeld von Entscheidungen Ihrer Fraktion (Ihrer Redaktion) mögliche Reaktionen der Medien (anderer Medien) eine Rolle spielten?“

Frage: „Was geschieht typischerweise in einem solchen Fall?“<sup>1</sup>

	Politiker (n=168) %	Journalisten (n=161) %
„Die erwartbaren Medienreaktionen...		
... werden diskutiert, beeinflussen die Vorhaben aber nicht.“	8	27
... werden so weit wie möglich berücksichtigt, ändern aber am Kern der Vorhaben nichts.“	52	45
... haben gelegentlich einen substantiellen Einfluss auf die Vorhaben.“	33	23
keine konkrete Antwort	7	5
Summe *	100	100

<sup>1</sup> Nur an Befragte, die die Vorfrage mit „Ja, oft“ oder „Ja, gelegentlich“ beantwortet haben.

\* Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt.



**Tabelle 23: Einfluss kritischer Medienberichte auf das Rezeptionsverhalten der Protagonisten der Berichterstattung**

Frage: „Wie verhalten Sie sich, wenn Ihre Partei oder Fraktion (Zeitung oder Zeitschrift bzw. Ihr Sender) von (anderen) Medien massiv kritisiert oder sogar angeprangert wird?“ \*

	Politiker (n=187) %	Journalisten (n=235) %
„Ich verfolge viel mehr Beiträge über die Partei/Fraktion (Zeitung oder Zeitschrift bzw. den Sender) als normalerweise.“	58	70
„Ich verfolge einzelne Beiträge viel aufmerksamer als normalerweise.“	64	74
„Ich verfolge Medien, die ich normalerweise nicht beachte.“	33	55
„Ich verhalte mich genau so wie sonst.“	37	32

\* Vorgegeben waren fünfstufige Skalen, deren Enden beschriftet waren mit „trifft voll und ganz zu“ (+2) bzw. „trifft überhaupt nicht zu“ (-2). Ausgewiesen ist der Anteil derjenigen, die mit +1 oder +2 zustimmen.

**Tabelle 24: Zeithorizonte von Politikern und Journalisten**

Frage: „Politische (Journalistische) Vorhaben brauchen bis zu ihrer Verwirklichung oft viel Zeit. Wie ist das mit dem wichtigsten Vorhaben, mit dem Sie sich zurzeit beschäftigen? Bitte schätzen Sie ungefähr die Dauer in Tagen, Wochen oder Monaten.“ \*

	Politiker (n=187)		Journalisten (n=235)	
	%	$\bar{x}$	%	$\bar{x}$
„Wie viele Tage, Wochen oder Monate beschäftigen Sie sich schon mit dem Vorhaben?“				
Tage	3	168,0	41	6,0
Wochen	2	5,8	20	3,6
Monate	74	25,2	11	9,4
keine konkrete Antwort	21		29	
	Summe **	100	101	
„Wie lange wird es vermutlich noch dauern, bis das Vorhaben zumindest vorläufig abgeschlossen ist?“				
Tage	3	68,5	44	5,2
Wochen	11	5,4	18	2,4
Monate	62	19,2	8	8,0
keine konkrete Antwort	24		30	
	Summe **	100	100	
„Wenn das Vorhaben abgeschlossen ist – wie lange wird es sich im günstigsten Fall vermutlich auswirken?“				
Tage	1	187,5	42	2,6
Wochen	1	3,0	12	2,3
Monate	48	116,8	8	13,8
keine konkrete Antwort	50		39	
	Summe **	100	101	

\* Die Befragten konnten sich für ein Zeitintervall (Tage, Wochen oder Monate) entscheiden, mit dem sie ihre Antwort offen angeben. Ausgewiesen ist für jedes Zeitintervall, wie viele Befragte sich für eine Angabe in Form dieses Zeitintervalls entschieden haben. Die Mittel-

---

werte sind jeweils die durchschnittlichen Angaben aller Befragten, die das entsprechende Intervall gewählt haben.

\*\* Abweichungen von 100 sind rundungsbedingt.

## **Technische Daten zur Durchführung**

### **Stichprobe**

Politiker: Es wurden alle 611 Abgeordneten der 16. Deutschen Bundestages befragt. Alle Abgeordneten sind auf der Website des Bundestages tagesaktuell verzeichnet. Die Stichprobe wurde anhand der online verfügbaren Abgeordnetenliste vom 11. März 2008 erstellt. Journalisten: Es wurden alle Journalisten befragt, die im Frühjahr 2008 ständiges Mitglied der Bundespressekonferenz e.V. waren. Die Basis zur Identifizierung dieser Mitglieder bildete das Mitgliederverzeichnis 2007/2008 der BPK mit Stand vom März 2007. In die Stichprobe aufgenommen wurden alle festangestellten oder freien Journalisten, die für ein deutsches oder ausländisches traditionelles Massenmedium (Presse, Hörfunk, Fernsehen, Nachrichtenagenturen) arbeiten. Mitarbeiter von Pressebüros und Verbandszeitschriften, Fotografen und nicht-ständige Mitglieder der BPK wurden nicht befragt. Insgesamt trafen auf 623 Journalisten der BPK diese Stichprobenkriterien zu.

Stichprobenplan für Befragungsexperiment: Die beiden Stichproben, Journalisten und Politiker, wurden jeweils wiederum in zwei Teilstichproben ( A und B) unterteilt. Eine Teilstichprobe sollte ausschließlich Fragen zum eigenen Berufsstand erhalten, die andere Teilstichprobe zusätzlich Fragen zum jeweils anderen Berufsstand.

## Rücklauf

Die Befragung wurde mit zwei Erinnerungsschreiben von Ende März bis Anfang Juni 2008 durchgeführt. Insgesamt haben 187 Politiker und 235 Journalisten die Befragung beantwortet. Der Rücklauf beträgt damit um stichprobenneutrale Ausfälle bereinigt 31 Prozent in der Politikerstichprobe und 40 Prozent in der Journalistenstichprobe.

### Rücklauf entsprechend dem Design des Befragungsexperimentes

	Befragte				Anzahl Befragte
	Politiker		Journalisten		
	A	B	A	B	
Urteile...					
... nur über Politiker	99			123	222
... über Politiker und Journalisten		88	112		200
<b>Anzahl Befragte</b>	187		235		422